

Günser Anzeiger.

Pränumerations-Preise.	
Für Post-Abonnenten:	Für Loco-Abonnenten:
Ganzjährig . . . K. 7.60	Ganzjährig . . . K. 6.40
Halbjährig . . . K. 3.80	Halbjährig . . . K. 3.20
Vierteljährig . . . K. 1.90	Vierteljährig . . . K. 1.60

„Eingefendet“ kostet per Beitzelle 10 Heller.
„Mittelungen“, welche allgemeines Interesse behandeln, werden „gratis“ aufgenommen.

Organ für communale, soziale, geistige und volkswirtschaftliche Interessen.

Inseraten-Tarif:
Die einspaltige Garnanzelle kostet 10 Hl., die zweispaltige 20 Heller und die dreispaltige durchlaufende Zeile 30 Heller. — Bei fortgesetzter Einschaltung angemessener Rabatt.
Inserate vermitteln:
In Wien: M. Dufes Nachf., J. Danneberg, M. Doppelst, M. Woffe, Hajenjem & Bogler, Ritter, Harry Müller
In Budapest: B. Schlein, M. Woffe, Julius Leopold.

Redaktion und Administration:
Köszeg, Grabenrunde Nr. 37 (Kürgerchulgebäude.)
Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger:
G. Adolf Feigl in Köszeg.

Erscheint jeden Samstag vormittags.
Einzelne Nummer kostet 12 Heller.
Schluß der Redaktion Freitag nachmittags.

Wutkrankheit oder Tollwut.

Von G. W.

Eine schon den Alten bekannte Krankheit soll heute besprochen werden. Es ist die Wutkrankheit, auch Hundswut, Tollwut, Lyssa, Wasserscheu, Rabies und Hydrophobie genannt. In der Neuzeit sind vorzüglich die Arbeiten Pasteur's über dieselbe in die weitesten Kreise gedrungen, vornehmlich wohl deshalb, weil er der Erste war, dessen Schugimpfungen von großen Erfolgen begleitet waren. Virchow wies schon im Jahre 1854 darauf hin, daß die von vielen Gelehrten und auch in Valenfreien allgemein gedäuferte Ansicht, die Krankheit könne von selbst entstehen, unrichtig sei und behauptete, daß dieselbe nur durch Infektion übertragbar sei. Die Infektion selbst kann nur eine direkte sein; das Gift muß direkt in eine frische Wunde eingeführt werden, um die gefährlichen Krankheitssymptome auszulösen. Weder durch den Genuß von an Tollwut verendeten Tieren, noch durch Vererbung hat sich bis jetzt die Entstehung der Krankheit nachweisen lassen. Gewöhnlich wird sie hervorgerufen durch den Biß eines bereits wutkranken Tieres. Hier kommt in erster Linie der tierische Freund des Menschen, der Hund in Betracht. Andere Tiere, die davon befallen werden, sind: Katzen, Marder, Pferde, Esel und deren Kreuzungsprodukte, Maulesel und Maultiere, Hühner, Schafe, Tauben und Ziegen. Von den frei und wild lebenden Tieren sind dem fürchterlichen Leiden zugänglich: Wölfe, Füchse, Hyänen, Schakale, Dackel, Marder, Affen, Giraffe, Meise und Antilopen, Stinktiere, Kaninchen, Motten, Meerschweinchen und Mäuse. Bei den Tieren verläuft die Krankheit gewöhnlich mit letalem Ausgange in drei Stadien: 1. das melancholische, 2. das Irritations- oder maniakalische (Wut) Stadium und 3. das paralytische oder Endstadium. Beim Hunde, dessen Tollwut am frühesten beobachtet wurde, verläuft die Krankheit gewöhnlich sehr schnell — 8. längstens 10 Tage dauert das in den seltensten Fällen der Heilung zugeführte Krankheitsbild. Beim Hunde unterscheidet man zwei Arten von Wut und zwar die rasende und stille Wut. Die letztere ist durch ihren allgemein schnellen Verlauf — 2 bis 3 Tage — gekennzeichnet, währenddessen die eigentlichen gefährlichsten Wutausbrüche nahezu vollständig fehlen. Die Stadien der rasenden Wut

verlaufen wie folgt: Das melancholische oder auch Prodromalstadium, beginnt mit einer bei genauer Beobachtung der Tiere leicht bemerkbaren Veränderung des Benehmens. Der sonst zutrauliche Hund wird mürrisch und verdrießlich, reizbar und schreckhaft. Der Geschmack des Tieres ist krankhaft verändert: es belect kalte Gegenstände, frist wohl auch Gras, Kot und Stroh, verschlingt Erde und Steine, nagt an Lumpen und alten Decken, viele fragen und beißen an der früher erhaltenen Bißwunde, mit der sie infiziert wurden, es stellen sich auch vielleicht schon Brechreize und Schlingbeschwerden ein. Nachher tritt Appetitlosigkeit und Verstopfung ein. Am zweiten oder dritten Tage wird der Hund noch übelmüthiger, es tritt die nicht mit Unrecht geäußerte Beißsucht auf. Die Hunde suchen der gewohnten Umgebung zu entfliehen und irren ohne bestimmtes Ziel umher. Was ihnen feindlich oder hemmend entgegentritt, nachdem wird geschnappt. Die Stimme wird rau und heiser und heulend, wobei der erste Anschlag in einem höheren, langgezogenen Wellengehul verlängert wird. Die Ursache ist wohl in einer Stimmbandlähmung zu suchen. Die und da wohl fehlt das Beißstadium vollkommen und die Hunde zeigen hochgradigen Stumpf- und Blödsinn und sind unempfindlich gegen Schläge und Stöße. Nachdem dieses Stadium wieder 3-4 Tage lang gedauert hat, verfallen die Tiere körperlich sehr stark. Die am Anfange der Krankheit begonnene Abmagerung hat die Tiere zum Skelett verändert, sie sind entstellt und oft ganz unkenntlich, die Haare gestäubt, die Augen tief gesunken, der Blick glözend, stier, gläsern, ihr Anblick ein widriger, unheimlicher. Es treten Lähmungen auf: Schlinglähmung infolge deren die Tigge speicheln, sodann Lähmung des Unterkiefers, erkennbar am offenen Maule und der vorfallenden Zunge, Lähmung der Nachhand, welche schwankenden und taumelnden Gang zur Folge hat. Anschließend daran tritt Schweiflähmung, Lähmung von Blase und Mastdarm ein und die Tiere gehen nun am 8. bis 10. Tage dem Verenden entgegen.

Allgemeinen der dem Hunde gleich. Auch das Schwein unterliegt der Wut binnen wenigen Tagen und zwar der rasenden. Dauer des Leidens 1-2 Tage. Ziegen und Schafe werden von wutkranken Hunden infiziert und erliegen der Seuche binnen einer Woche. Auch das Geflügel wird befallen. Schrecken, Lebhaftigkeit und Unruhe, Schreien, planloses Hüpfen, unvernünftiges Angreifen der Nebentiere mit Krallen und Schnabel, Angriffe gegen den Menschen sind nichts seltenes. Ausgang immer tödlich, wenn auch eine scheinbare kurze Heilung eintritt.

Die Wutkrankheit bei den verschiedenen Wildarten zu besprechen, fielen aus dem Rahmen dieser Zeitschrift. Wir haben aber gesehen, daß die bei den Tieren als sicheres Erkennungszeichen geltende Scheu vor dem Wasser kein Krankheits-symptom ist. Im zweiten Stadium der Krankheit, wenn die tollen Hunde umherschweifen, so schwimmen sie sogar nicht selten durch kleine Bäche, die ihren Weg abzuschneiden drohen. Sie trinken oft mit großer Gier Wasser, also alles anders, als man gewöhnlich zu hören gewohnt ist.

Hat man das Unglück gehabt, von einem tollwütigen Hunde gebissen worden zu sein, so tut man am besten, sich sofort zum Arzte zu begeben. Die Wunde ist peinlich zu reinigen und man unterwerfe sich den Anordnungen des Arztes. Heutzutage ist die Behandlung der Wut derart vorgeschritten, daß frühzeitige Diagnose vorausgesetzt, verschwindend wenige Todesfälle auf die verhältnismäßig vielen Erkrankungen entfallen.

Die Verhütung und Vorbeugung sind das beste Mittel. Hohe Hundesteuer, Maulkorbzwang in den Städten und strenge Durchführung der ortspolizeilichen dahingehenden Vorschriften, — Fang herrenloser Hunde und deren Verhütung durch den Wafnenmeister — sind am besten und ehestens imstande, die Krankheit in großen Ländern zum vollständigen Erlöschen zu bringen.

Repräsentantensitzung.

Donnerstag, den 5. September l. J. nachmittags 3 Uhr fand im städt. Rathaussaale die diesmonatliche ordentliche Repräsentantensitzung statt, welche jedoch seitens unserer Stadtväter sehr schwach besucht war. Wir bringen im Nachstehenden ein kurzes Referat über dieselbe:

sich deshalb ziemlich kalt. Er hatte gehofft, sie am Abend nach Hause zu bringen. Denn er wollte ja reisen und hätte sie vorher gerne noch unter vier Augen gesprochen. Daß sie sich das nicht denken konnte, und jetzt hatte sie sich diesen gleichgültigen Menschen angeschlossen. Vielleicht gelang es ihm aber doch noch, sie von ihnen zu trennen. Jedenfalls wollte er sich ihr nach dem Konzerte nähern.

Während des Konzerts ließ er kein Auge von ihr. Er achtete mehr auf ihr seelenvolles Mienenspiel, als auf die Musik selbst, und er beobachtete die Wirkung, welche die einzelnen Kompositionen auf sie ausübten. Trugen die Künstler heitere Stücke vor, so konnte ihr ganzes Antlitz vor Glück strahlen, während bei den traurigen Nummern ein eigenartig feuchter Glanz in ihr seelenvolles Auge trat.

Nun ja, er wußte ja, daß sie ein offenes, ungekünsteltes Naturkind war, daß sie die Kunst der Verstellung nie erlernt hatte. So war sie von Kind an gewesen. Er dachte an ihre erste Jugend, die sie zusammen hier oben in der Abgeschiedenheit verlebte hatten. Dann war er auf das Gymnasium und später auf die Universität gekommen. Jetzt hatte er sein Examina hinter sich und war einige Monate zum Besuch im Elternhaus gewesen. Die Jünglingsgespielen hatten sich wieder getroffen und frohe Stunden miteinander verlebt. Sein Urlaub näherte sich jetzt aber dem Ende, und der Abschied war vor der Tür.

Nunmer auf Nummer folgte, und es wurde heftig applaudiert. Der Saal war bis auf den letzten Platz be-

Feuilleton.

Das Konzert.

Novelle aus dem Schwedischen von L. Mann.

Das Meer lag in der ersten Herbststille dunkel brohend zwischen steilen, steinigen Klippen da und warf gewaltige Wogen auf den Strand, die nur auf ruhiges Wetter warteten, um zu Eis zu gefrieren. Und zwischen dem Meer und dem Berggrücken zog sich an der Küste die Landstraße hin. Sie war fest gefroren und mit leichtem Schnee bedeckt und an ihr lag in der innersten Bucht der Konzertsaal.

Dort strömten an dem dunklen Herbstabend viele Menschen zum ersten Konzert der Saison zusammen. Denn die Herbstabende hier oben sind lang und an Zerstreuungen ist gerade kein Ueberfluß.

Sie kam von der einen Seite und er von der anderen. Er war nicht gerade musikalisch, vielleicht gar das Gegenteil, er wußte aber, daß sie kommen würde und deshalb ging er dorthin und ungefähr derselbe Gedanke leitete ihre Schritte.

Als er den Saal betrat, schaute er sich nach ihr um und er gewahrte, daß sie sich in einer größeren Gesellschaft befand. Das paßte ihm nicht, und er verbielt

Jedermanns eigenes Interesse ist,
seinen Herren-, Knaben- und Kinder-Kleiderbedarf bei mir zu decken, woselbst ich ein großes Lager in:
erstklassigen fertigen Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, sowie Ueberzieher, Raglans, und Uebergangsröcken halte.
Streng fixirte billige Preise!
Separate Mass-Abteilung!
WOLLNER MIKSA
Szombathely,
Köszegi utca Nr. 2.

FRANZ DUKES SZOMBATHELY. Lager der grössten erstklassigen Schmuck-, Uhren- und optischen Spezialitäten jenseits der Donau.
SZOMBATHELY, Erzsébet királyné útca 22. sz. (Eisinger-ház).
Die Goldarbeiter- und Uhrenreparatur-Werkstätte
in meinem Geschäftslokale ist nach ausländischem Muster den heikelsten Ansprüchen entsprechend eingerichtet.

1. Der Vorsitzende beantragt die Befegung der schon seit mehreren Jahren vakanten Waldmeisterstelle, nachdem sich wieder ein Kandidat für dieselbe gemeldet, der die Stelle einzunehmen bereit wäre. Wird seitens der Repräsentanz gutgeheißen.

2. Aus diesem Grunde wurde der Punkt betreffend die Uebernahme der städt. Waldungen in staatlicher Regie gegenstandslos, da auch andererseits laut einer Zuschrift des Innenministers derselbe die staatliche Inbetriebnahme nicht gutheißt. Dient zur Kenntniß.

3. Die Schlußrechnungen der Elektrizitätsanlage pro 1911 wurden seitens des Magistrates zur Annahme empfohlen und dieselben mit einigen Modifikationen gutheißend zur Kenntniß genommen.

4. Zur Verbesserung unserer Straßenbeleuchtung wollte man anstatt der bisherigen Glühlampen bessere, sogenannte Wolframlampen aufmontieren. Nachdem jedoch hiedurch ca. 1500 K. Mehrkosten entstehen würden, hat die Repräsentanz von der Verbesserung unserer Straßenbeleuchtung Abstand genommen.

5. Der Minister des Innern hat die Waisenamtsrechnungen pro 1911 gutgeheißen. Dient zur Kenntniß.

6. Der Weinbauinspektor beantragt die Unterstützung der verarmten Weinproduzenten dergestalt, daß denselben nunmehr zur leichteren, resp. billigeren Beschaffung von Weinreben seitens des Staates Geldmittel zur Verfügung gestellt werden mögen, und beschloß die Repräsentanz für solche Zwecke 1000 K. zu votieren, damit den armen Weinbauern die Möglichkeit geboten werde, sich vom Staate die Weinreben billiger zu beschaffen. Gleichzeitig wurde der hiesige Weinproduzentenverband mit der Begutachtung dessen betraut, welcher Produzent hierbei berücksichtigt werden sollte.

7. Der am 1. August bezüglich des Ankaufes eines fürstl. Grundes seitens der Stadt gebrachte Beschluß wurde nunmehr rechtskräftig und hat die Repräsentanz den erfolgten Ankauf gutgeheißen.

8. Die Magistratsvorlage bezüglich des Verkaufes der, durch den neuen Weg über die Krautsteigen entstandenen kleinen Grundstücke wird ebenfalls gutheißend zur Kenntniß genommen.

9. Laut Magistratsvorlage einigte sich die Stadtrepräsentanz dahin, daß sie für die Erhaltungskosten der Asphaltstraßen und des Trottoirs keine größeren Einheitspreise zu zahlen sich verpflichte, als welche schon festgesetzt wurden.

10. Der Kulturverein des Naser Komitates sucht an für Zwecke seiner kulturhistorischen Ausstellung um eine Unterstützung von 1000 K. Wird abweislich beschieden.

11. Franz Bruckner und Josef Rodonits suchen an um Aufnahme in den Gemeindeverband. Wird in günstigem Sinne erledigt.

(Hierauf schloß die Sitzung.)

Lokal-Notizen.

— **Ministerielle Anerkennung.** Der kön. ung. Minister für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß sub Zahl 102998/1912 dem ev. Lehrer Karl Marton für seine auf volkswirtschaftlich-sozialem Gebiete erworbenen Verdienste seine lobende Anerkennung ausgesprochen und ihn aufgefordert, in diesen seinen Bestrebungen weiter fortzufahren.

— **Abtpfarrer Stefan Hincz** begab sich am 7. d. Mts. zum Wiener eucharistischen Kongreß. Während seiner Abwesenheit wird die Agenden der Pfarre Hilfspfarrer Eduard Küllös versehen.

— **25 Jüglinge des Eisenbahner-Waisenhauses** trafen bereits vergangenen Sonntag mit dem ersten Nachmittagszuge aus Budapest hier ein und bezogen ihr provisorisches Quartier im Arthur Deutschschon Hause. Die Zentralkommission eruchte den hiesigen Obergymnasialdirektor Dr. Kemig Bárdos, derselbe möge einen guten höheren Klassenschüler den Waisen

setzt und in dem nicht allzu großen Raum herrschte seiner Ansicht nach eine erstickende Hitze. Schließlich war das Konzert zu Ende, und er wartete am Ausgang.

„Darf ich Dir ein Stückchen das Geleit geben?“ fragte er halblaut, nachdem die erste Begrüßung vorüber war.

„Sehr freundlich“, antwortete sie. „Ich habe allerdings Gesellschaft, aber bitte —“, fügte sie etwas zögernd hinzu, so daß er sich nicht ganz klar darüber war, ob ihr seine Begleitung willkommen sei. Trotzdem wich er nicht von ihrer Seite. Er richtete es so ein, daß sie hinter den anderen ein wenig zurückblieben.

Der Mond trat nur schwach hinter den Wolken hervor und über den kahlen Strand kam ein heftiger Sturm geweht. Es sauste und pfiff in den Telegrafendrähten, es jagte und zerkte in den Kleidern, und die nächtliche Kälte legte sich um die erhitzten Glieder und ließ sie vor Frost erzittern.

Der Augenblick, der Geliebten seine Gefühle zu gestehen, war fürwahr kein günstiger, und doch durfte er nicht zögern, da er vor seiner Abreise schwerlich Gelegenheit finden würde, sie wieder zu sehen.

„Mir liegt etwas auf dem Herzen“, begann er. „Wie Du weißt, reise ich in wenigen Tagen und werde für das erste nicht wieder heimkehren.“

In diesem Augenblick kam ein Wirbelwind daher gefegt. Er ergriff seinen Hut und trug ihn weit mit sich fort. Es gab eine wilde Jagd, bis der Hut sich schließlich an einem Baum hing. Mit einem kräftigen Griff packte er ihn und drückte ihn wieder auf den Kopf, um sich zu seiner Begleiterin zurückzugeben, die in dem fürchterlichen Sturm noch da stand und vor Kälte zitternd auf ihn wartete.

„Frierst Du?“ fragte er bekümmert und mit einem

zwecks Beaufichtigung der Studien beistellen, wofür derselbe einer vollständigen Verpflegung teilhaftig wird.

— **Mit der Oberaufsicht des Eisenbahner-Waisenhauses** wurde seitens der Zentralkommission Stadthauptmann Josef Köhlegi betraut. Wie es heißt, will die Zentralkommission nach Vollendung des Baues jedoch für die Oberaufsicht einen hiesigen pensionierten hohen Bahnbeamten designieren, was in Eisenbahnerkreisen große Freude erwecken wird.

— **Abriistung.** Donnerstag vormittags fehrte das 3/18. Honvédbataillon von den Manövern zurück und gestern erfolgte die Abriistung resp. Beurlaubung der alten Diener und der zur Waffenübung eingerückten Mannschaft.

— **Die Schuleinschreibungen** haben ihr Ende erreicht und die Vorträge bereits mit gestrigem Tage begonnen. Das Veni Sancte fand sowohl seitens der Schuljugend des Obergymnasiums wie auch seitens der Klosterschulen, der Knaben-Bürger- und kath. Elementarschule Donnerstag 9 Uhr früh im Rahmen eines feierlichen Festgottesdienstes in der Herz Jesu-Kirche statt.

— **Ein gutes Klavier,** vorzüglicher Ton, in tadellosem Zustande, mit Stahlpanzerplatten ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration dieses Blattes.

— **Unsere Bogenlampen** brennen derzeit wieder herzlich schlecht. Fast allabendlich ist der Arbeitsplatz in totale Finsternis gehüllt und man kann stundenlang stehen bleiben, ehe man hie und da ein Brennen der Bogenlampen bemerkt. Nicht nur der Regulierapparat funktioniert nicht, sondern auch die Lampen selbst gehöret schon ins alte Eisen. Solche Bogenlampen machen der Firma Ganz und Co. keine Reklame. Da war ja unsere Petroleumbeleuchtung ebenso gut. Die Glühlampen sind schon an den meisten Stellen eines Anstausches bedürftig und würde dies nicht so viel kosten, wenn wenigstens in belebteren Straßen dieselben durch 10-mal so hell brennende und doch weniger Strom konsumierenden Wolframlampen ersetzt werden würden.

— **Pfarrer-Beratung.** Die hochwürdige Geistlichkeit des Köhlegi-Dechanats-Distriktes hält am 9. September in Meßlen seine diesjährige Herbstversammlung ab, deren Hauptgegenstand die Erörterung der durch den Bischof zu gründenden Fundationskassa der Diözese bilden wird.

— **Das 3/88. Infanterie-Bataillon** ist ebenfalls mit dem Honvédbataillon zugleich von den Manövern heimgekehrt.

— **Gottesdienst am Kalvarienberge.** Am 14. d. Mts. findet als am Festtage der Kreuzerhöhung um 8 Uhr früh auf dem Kalvarienberge eine große Festmesse statt.

— **Für die Hilfsbuchhalterstelle** in der hiesigen Aktien-Bierbrauerei, welche eigentlich noch nicht vakant geworden ist, melden sich derzeit schon zahlreiche Bewerber. Der bisherige Hilfsbuchhalter, Herr Karl Mondl befindet sich derzeit krankheitsshalber auf Urlaub und dürfte nach vollständiger Herstellung wieder sein Amt einnehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist noch immer Zeit, sich um diese Stelle zu bewerben.

— **Markt-Ergebnis.** Der montägige Markt war auffallend stark besucht und daher dürften die meisten unserer Geschäftsleute ihre Rechnung auch gefunden haben. Insbesondere war es die Schuljugend, deren Einschreibungen an diesem Tage begannen und welche mit ihren Angehörigen gewiß viel zur Hebung des Verkehrs beigetragen hat. Das Wetter, ein überaus starker Wind hat den lebhaften Verkehr gar nicht zu beeinflussen vermocht. Auch der Viehtrieb gestaltete sich zu einem sehr regen.

Gefühl, als sei jetzt alles zwischen ihnen vorbei. Jede Hoffnung war verschwunden. Der Sturm hatte sie weggejagt.

„Ja, es war drinnen so warm,“ antwortete sie sich schüttelnd, „und hier draußen ist es entsetzlich kalt.“

„Hoffentlich hast Du Dich nicht meinewegen erkältet,“ antwortete er. „Laß uns unsere Schritte beschleunigen. Vielleicht wirst Du dann wieder warm.“ Er nahm ihren Arm und bald hatten sie die übrige Gesellschaft eingeholt.

„Jetzt bedarfst Du meiner nicht mehr,“ sagte er leise. „Lebewohl! Lebewohl! Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“

„Adieu und lebe wohl!“ sagte sie fröstelnd und legte ihre zitternde Hand in die seine. Er fragte sich, ob das Zittern von der Kälte oder von innerer Bewegung kam. Als er aber seinem Heim zuschritt, war es ihm, als habe der Sturm sie von einander geschieden und alle seine Hoffnungen fortgeweht.

Einige Tage später, als er beim Baden seines Kopfes war, erfuhr er, daß sie heftig erkrankt sei. Er sagte sich, daß die Hitze des Konzertsales und der schnelle Temperaturwechsel die Ursache ihre Erkrankung sein müsse. In seiner Besorgnis eilte er sofort zu ihrer Mutter.

„Wie geht es?“ fragte er beim Eintreten.

„Wir sind sehr besorgt — es ist Lungenentzündung,“ lautete die Antwort. „Aber komm' nur mit hinein, sie wünscht Dich zu sprechen. Sie hat schon nach Dir gefragt.“

Er betrat leise das Krankenzimmer. Als er an ihrem Bette stand, lächelte sie ihm zu und sagte, während sie ihm ihre feberheiße Hand reichte:

„Ich habe schon auf Dich gewartet. Du reist jetzt und ich reise ja auch. Aber bevor ich von hier scheide, möchte ich auf das zurückkommen, was Du an jenem stürmischen Abend nach dem Konzerte beabsichtigtest. Ich fürchtete bereits, daß es unbefagt bleiben würde.“

— **Die Einschreibungen** in die Gewerbelehrlings-Wiederholungsschule finden am 12., 13. und 14. September abends von 6—7 Uhr im Zeichensaal der kath. Normalschule statt. Der eigentliche Unterricht beginnt am 16. d. Mts.

— **Girchtag in Köföfalva.** Morgen Sonntag, den 8. September begeben sich die hiesigen Gläubigen um 7 Uhr früh prozessionsweise zum Köföfalvaer Kirchtag. Die deutsche hl. Predigt hält Benediktinerprofessor Josef Wohlmuth, die ung. Predigt Hilfspfarrer Eduard Küllös, während die hl. Festmesse Dr. Kemig Bárdos Benediktinerdirektor zelebrieren wird.

— **Erhängt.** Aus Köföfalva kommt uns die Nachricht, daß sich unterhalb Wien der Köföfalvaer Geschirrhändler Johann Horváth erhängt hat. Erst vor einigen Tagen war der Selbstmörder, der eine arbeitssame, brave Frau und zwei Kinder hinterließ und dem Trunk sehr ergeben war, abgereift. Von diesem Vorfalle wurde das hiesige Bürgermeisteramt verständigt, wohin auch seine Dokumente geschickt wurden.

— **Kurrende.** Gelegentlich des montägigen Jahrmarktes ist der 29-jährige ledige Sárvárer Pferdehändler Josef Székér mit einer ca 26-jährigen mitteren, rundwangigen Wanderzigeunerin unbekanntem Namens aus gewissen Gründen in einem neben dem Viehmarktplage befindlichen Garten gegangen. Während des zärtlichen Beisammenseins entnahm die Zigeunerin ihrem Passagier aus dessen Brusttasche eine braunerne Geldbörse mit 10 Stück 10 K., 100 K. und 3 auf seinen eigenen Namen ausgestellte Pferddepässe und verschwand damit. Die Zigeunerin traf mit der Györier Zigeunerbande des Michael Lakatos auf dem Markte ein. Die Kurrentierung der Diebin wurde eingeleitet.

— **Assentierungs-Ergebnis.** Gelegentlich der diesjährigen Assentierung in Zsölöspulva wurden für tauglich befunden. Von 10 Répéketelhelyer Stellungs-pflichtigen 9, während einer zur Nachstellung nach Sopron bestimmt ist. Von 7 Alsóáplóer Stellungs-pflichtigen wurden 6 behalten, während von 10 Vorsmonostorer Assentierten 7 für tauglich befunden wurden.

— **Hochzeit.** In Köföfalva fand eine Hochzeit statt, welche mehrere Tage andauerte. Der dortige Wirtschaftsbürger Anton Rogler ließ sich vergangenen Sonntag vormittags in hiesigen Matrifelante mit Julianna Witzmann trauen, während nachmittags 4 Uhr die priesterliche Trauung Sr. Hochw. Hilfspfarrer Emerich Szilágyi in der Köföfalvaer Kirche vollzog. An der Hochzeitstafel, welche Samstag, Sonntag und Montag, also 3 Tage hindurch währte, nahmen über 70 Personen teil und daß bei einer solchen Gelegenheit etwas gegessen und getrunken wird, läßt sich wohl nicht in Abrede stellen.

— **Firmung in Sopronhémhárom.** Vergangenen Montag fand in Sopronhémhárom die heilige Firmung statt. Den Firmungsakt vollzog Diözesanbischof Dr. L. Váradny Árpád. Aus den Jüliagemeinden: Sopronújfal wurden 99, aus Csába 60, aus Lángszér 46 und aus Sopronhémhárom selbst wurden 78 Kinder gefirmt. Der Bischof hielt vormittags in der Kirche eine großartig schöne, herzerhebende Predigt, welche die zahlreich Versammelten sehr erbaute und mit aufrichtiger Bewunderung erfüllte. Der hl. Firmungsakt nahm um 1 Uhr Nachmittags sein Ende und nach eingenommenem Mittagmahle beim Dechantpfarrer begab sich der Diözesanbischof um 4 Uhr nachmittags mittelst 4-spännigen Wagens von der Ortsfeuerwehr, der Musik und 10—12 Vorreitern begleitet, nach Sopronújfal und besichtigte die dortige Kirche und Schule. Die Musik spielte jedoch unter aller Kritik schlecht und wir wären nur neugierig, welche Gefühle den Herrn Bischof angefaßt derselben beischlichen, nachdem sie ganz und gar nicht darnach angehten war, die weihvolle Stimmung zu erhöhen, son-

dern vielmehr wir das seine Reife in Anschluß der am 3. Septe

— **Fir**
4. September
die Firmung
5. September
meinden Zsölö
den 7. d. Mts
im Anschluß
helft stattfinden
Anschluß M
Am 9. Septe
und Szabadi
im Anschluß

Henne
verzollt ins
Seiden-Fab

Ze
— **Jah**
sonya wurde
den 16. Sept
— **Bat**
Soproner In
Erfindung üb
Betonsteine un
sem Stein da

— **Et**
Handelministe
zur Heizung u
gelangende ste
zentner bestim
vom 15. Aug

— **Ugt**
als Gewerbe
9. September
schäft des Luf
fallenen Pfand
tuell auch mit
Die Liste der
tag von 9—1

Kü
fotografis
und Ve
Herren
neu eingeric
den fotogra
SZI
Szomb
woselbst e
Toreingang
Mässige
Künstl

— **Zu**
anstellte der
Wettgang um
celli aus Ven
ein Amerikaner
ben zwei im
auch die übr
am 30. Augu
bruck und M
ter zurückgele

— **Weg**
Kleiderhändler
richtshof in
Urteil ist rech

— **Ein**
3. d. Mts. der
leutnant Uzel
stingtal entl
wo er dann
und Grünbad
Neustädter Fe
ten in schöne
hatte bei die
reicht. Donne
Uzelac aber
über Fischame
Kahlenberg.
über die Dor
Schwechat, u
Wienerwalde
zurückkehrte.
lot war bis
Nähe des R
großer Kälte

dem vielmehr das Gegenteil zu bezwecken. Doch lassen wir das. Um 5 Uhr setzte der Diözesanbischof seine Reise nach Vámosderecske fort, woselbst er im Anschlusse der Gemeinden Csághárfalu und Felsórámcz am 3. September die Firmung vollzog.

Firmungen im Soproner Komitate. Am 4. September vollzog Diözesanbischof Dr. L. Bárády die Firmung in Alsórámcz und Népebónya. — Am 5. September in Népebóhalom, im Anschlusse die Gemeinden Felsőláhló und Kőzépnyula. Heute Samstag den 7. d. Mts. wird die Firmung in Vorsmonostor, im Anschlusse Horvátvársány, Úrnád und Népebóhely stattfinden. Am 8. September in Népebóvár, im Anschlusse Alsónyula, Lócsmánd und Berehnye. — Am 9. September in Ligvánd, im Anschlusse Gyirót und Szababáránd. — Am 10. September in Fülés, im Anschlusse Malomháza.

Henneberg-Seide

nur direkt! — schwarze, weiß u. farbig, von Nr. 1.35 an per Meter für Blousen u. Roben. Franco und schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**

Vermischte Nachrichten.

Jahrmart-Anschub. Der Jahrmart in Győrörsény wurde mit ministerieller Bewilligung vom 14. auf den 16. September verschoben.

Patenterte Erfindung eines Soproners. Der Soproner Ingenieur Friedrich Zellner erhielt auf seine Erfindung über ein Verfahren zur Herstellung gepresster Betonsteine und zur Herstellung von Wandungen aus diesem Stein das Patent.

Steuerfreie Benzin für Automobile. Der Handelsminister hat den Preis des Benzins, nachgewiesen zur Heizung von Motoren, der Automobile in Verwendung gelangende steuerfreie Benzin mit 23 Kronen per Meterzentner bestimmt. Die Gültigkeit dieser Bestimmung datiert vom 15. August an auf drei Monate.

Lizitation. Das Soproner Stadthauptmannamt als Gewerbebehörde erster Instanz gibt bekannt, daß am 9. September l. Z. vormittags 9 Uhr im Pfandleihgeschäft des Ludwig Wiler (Theatergasse Nr. 23) die verfallenen Pfandobjekte im öffentlichen Lizitationswege, eventuell auch unter dem Schätzungspreise versteigert werden. Die Liste der Gegenstände liegt im Gewerbeamt vormittags von 9—10 Uhr zur Einsichtnahme auf.

Künstlerische fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen



für **Herren und Damen** im eleganten

neu eingerichteten, auf hauptstädtischem Niveau stehenden fotografischen Atelier des

SZILÁRD TÓDOR,

Szombathely, Erzsébet királyné-utca Nr. 13,

woselbst eine ständige Fotografien-Ausstellung im Toreingange besichtigt werden kann.

Mässige Preise! Telefon Nr. 320.

Künstlerisch ausgeführte Fotografien.

Zu Fuß um die Welt. Vor neun Jahren veranstaltete der Sportverein „Post Neptune Liebertes“ einen Weltgang um die Welt, woran sich Dr. Etöre Zampicelli aus Venedig, noch ein Italiener, zwei Franzosen, ein Amerikaner und ein Spanier beteiligten. Davon starben zwei im Sudan, einige gerieten ins Krankenhaus, auch die übrigen blieben zurück, bis auf Zampicelli, der am 30. August in Fiume eintraf und von dort nach Innsbruck und Mailand geht. Bisher hatte er 68,250 Kilometer zurückgelegt.

Wegen schuldbarer Arida wurde die Soproner Kleiderhändlerin Frau Samuel Braun vom königl. Gerichtshof in Sopron zu 100 K. Geldstrafe verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Einen lächerlichen Flug unternahm Dienstag, den 3. d. Mts. der Kommandant der Luftschifferabteilung, Oberstleutnant Uzelac. Derselbe flog über Felsőörsény dem Pfingsttal entlang in den Talsattel der Neuen Welt, von wo er dann die Hohe Wand überquerte. Ueber Buchberg und Grünbach steuerte der wackere Pilot wieder dem W.-Neustädter Flugfelde zu, wo er nach 1 Stunde 12 Minuten in schönen Spiralen landete. Oberstleutnant Uzelac hatte bei diesem Fluge eine Höhe von 2200 Metern erreicht. Donnerstag, den 22. v. Mts. stieg Oberstleutnant Uzelac abermals mit einem Strichapparate auf und flog über Fischamend der Donau entlang über Wien gegen den Rahlberg. Bei Klosterneuburg steuerte der mutige Pilot über die Donau und von hier wieder Donauabwärts bis Schwachat, wo er die Donau übersehte und zwischen dem Wienerwalde und dem Leithagebiete nach W.-Neustadt zurückkehrte. Dieser Flug dauerte zwei Stunden. Der Pilot war bis zu 2000 Metern aufgestiegen und hatte in der Nähe des Rahlberges unter starkem Gegenwind und großer Kälte zu leiden.

Minister im Zuchthaus. Der Dänemarsche Minister wurde im vorigen Jahre wegen Unterschlagung von 15,000.000 K. zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, die er bisher in Porzen absaß, wo aber seine Gesundheit so sehr litt, daß sein Körpergewicht von 139 Kilo auf 74 Kilo sich verminderte. Alberta leidet schon seit vorigem Jahre an Schwindel und Ohnmächten.

Trübende Hitze. Bei enormer Hitze hielt der deutsche Kaiser in Gegenwart des Kronprinzen und sämtlichen Prinzen des Herrscherhauses am 2. September auf dem Tempelhofer Anger bei Berlin eine Revue über 46.000 Veteranen sämtlicher Vereine, wobei es 64 Mann so unwohl wurde, daß sie mit den Krankenträgern des „Roten Kreuzes“ weggeschafft werden mußten. Bei einem Turnfest wurden im Ohio 60 Turner und 40 Zuschauer ohnmächtig.

Annehmbarste GESCHENKE in Gold- und Silberwaaren zu solidesten Preisen,

in außerordentlich grosser Auswahl, ebenso grosses Lager von **UHREN und JUWELEN** selbst dem heikelsten Geschmack entsprechend

bei **FENYŐR BÉLA**

SZOMBATHELY, Király-ut Nr. 5.

Koulanteste Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich meine erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparatur-Werkstätte in welcher Reparaturen unter meiner eigenen Aufsicht unter Garantie ausgeführt werden.

Provinz-Bestellungen werden raschest und gewissenhaftest effektiert.

Über 100 Räuber gerieten jüngst in Moskau in die Hände der Polizei. Jene hatten Alexander Pawlow Szamiskin zum Anführer, der vor einem Jahre in dem Terlogie Seminarium „Peza“ noch studierte. Von hier angestrichen beachte er die Universität in Moskau, fiel aber bei den Prüfungen durch, worauf er sich an die berühmten Räuber Franzosov, Aurenkov, die Brüder Szizjov und Pawljucenko anschloß, mit denen er nebst den anderen Mitgliedern der Bande 36 Raube und 18 Morde vollführte. Selbst in Polizeiuniform erschienen sie am Orte ihrer Einbrüche. Szamiskin wurde in einem Bankhause festgenommen, wo er die Coupons von den geraubten Wertpapieren einlösen wollte.

Umgestürzter Wagon auf der Sopron-Közegyer Eisenbahnstrecke. Am 3. d. Mts. abends ereignete sich in der Nähe der Raaberbahnstation ein Unfall, welcher leicht hätte verhängnisvoller werden können. Bevor der Abendzug der Sopron-Közegyer Bahn, welcher um 9 Uhr 42 Minuten in Sopron einzutreffen hat, das Magazin des Soproner Bahnhofes passierte, sprang ein Wagon III. Klasse aus dem Geleise und stürzte um. Auf die Hilfsferse der im Wagen befindlichen vier Passagiere hielt der Zug an. Die vier Passagiere des umgestürzten Waggons kletterten beim Seitenfenster des Wagens, welches jetzt oben lag, heraus und wurden von Bahnbefriedigten heruntergeholt. Alle erlitten Kontusionen, der Soproner Spenglermeister Heinrich Fischer sogar derartige, daß er ärztlich behandelt werden mußte und einige Tage das Bett hütete.

Ein Zwiespalt in der Mode. In der Mode herrscht jetzt Zwiespalt. Der enge Rock streitet mit dem entschieben vernünftigeren, etwas weiteren, die Empirebluse mit der Gürtelbluse um die Herrschaft, der Kimonoörmel sucht sich weiter, oder besser gesagt, schon wieder zu behaupten, denn er ist eine kurze Spanne Zeit von dem jedenfalls praktischen, eingenähten abgelöst worden, der hohe, kleine Hut macht dem breitkrempigen, großen die Herrschaft streitig und was wird das Ende sein? Wie immer bei solchen unentschiedenen Formen wird wohl jede Frau dasjenige wählen, was ihrer Persönlichkeit am besten zusagt, und die verlässlichste Beraterin ist ihr da die „Wiener Mode“. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Und das tut dieses beliebteste aller Frauenblätter. Das soeben erschienene 24. und letzte Heft des XXV. Jahrganges mit seinem mehr als hundert Modebildden, sollte es nicht jeder Frau das, was sie braucht, in reichster Auswahl bringen? Dazu der anregende Handarbeits-Teil, Lesestoff in Fülle und Fülle, die hochinteressante Photochronik — man begreift es kaum und nur die große Auflage kann es erklären, wie das Blatt für den geringen Bezugspreis so erstaunlich viel in dieser hervorragenden Qualität bieten kann. Das Heft ist jedenfalls die denkbar beste Vorbereitung für den Jubiläumss-Jahrgang der „Wiener Mode.“

Schauflüge in Sopron. Wie wir erfahren, werden im Monate September ungarische Piloten, an der Spitze mit Andreas Roach, welcher auf aviatischem Gebiete bereits einen bekannten Namen besitzt, in Sopron Schauflüge veranstalten. Alles Nähere wird seinerzeit bekanntgegeben.

Unser Leben währt 70 Jahre,

unendlich vielen aber ist es nicht vergönnt, das Greisenalter wirklich zu erreichen, weil irgend eine akute Krankheit sie viel zu früh dahin rafft. Wer nicht lichtfertig ist und sein Leben bewahren will, der muß auch die kleinen Unregelmäßigkeiten beachten, welche sich als Erkältungen darstellen, und dabei leichten Falls achte Sodener Mineral-Pastillen die allerbesten und angenehmsten Dienste. Die Pastillen kauft man für Kr. 1.25 in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber niemals Nachahm. aufschwagen.

Generalrepräsentant für Oesterreich-Ungarn: **Dr. Th. Gunkert, R. u. I. Postleierant, Wien, IV/1. Große Ringgasse 17.**

Fünfstufiges Gips hört man im Hofe der „Villa Simonetti“ bei Mailand, das anno 1552 vom Fürsten Gonzaga erbaut wurde, wenn man aus dem Fenster des zweiten Stockes eines Seitenflügels hinausruft.

Gausmeister

wird sofort aufgenommen bei **Soukup & Korb A. G. Köhleg;** Maurer wird bevorzugt. Auch eigene Fädlerinnen werden aufgenommen.

Wochenmarkt-Preise in Kőszeg.

Per 50 Kilo	K. S. K. S.	Per 50 Kilo	K. S. K. S.
Weizen	10.50 11.90	Weizenmehl Nr. 6.	15.00
Korn (Hoggen)	9.20 9.40	Weizenmehl Nr. 7.	14.00
Bräugerste	10.50 10.70	Weizenmehl Nr. 8.	14.00
Futtergerste	9.60 10.00	Weizenmehl G. F.	11.00 12.00
Hafer	9.30 9.50	Hoggenmehl I.	16.00
Weizen	10.00 10.50	" II.	24.00
Erbsen	4.00 4.50	" III.	10.00
Bries	20.00	Hoggenmehl	12.00
Weizenmehl Nr. 0.	20.00	Gerstenschrot	11.00
" 1.	38.00	Weizenmehl	11.50
" 2.	36.00	Heu	3.00
" 3.	34.00	Schab-Stroh	7.00
" 4.	32.00	Streu-Stroh	4.00
" 5.	30.00	Futter-Stroh	6.00

Per M. Mts.	K. S.	Per Kilo	Hint.	Vor.
Buchschweine l. St.	7.50	Rindfleisch	1.84	1.68
Buchschweine r. St.	6.00	Schweinefleisch	1.84	1.68
Fischschweine	6.75	Schweinefleisch	2.00	1.92

Szombathelyer Sparkassa-Aktiengesellschaft Kőszeger Filiale in Kőszeg, Király-ut Nr. 6 (neben Hotel Strauss)

Hebernimmt: Spareinlagen auf Einlagebüchel und Contocorrent zu netto 4% Zinsen. Die Zinsberechnung beginnt mit dem der Einlage folgenden Tage und dauert bis zu jenem Tage, an welchem die Einlage behoben wird. Kapitalrückzahlungen finden ohne vorherige Kündigung und ohne Abzug statt.

Gesamtttr. mit 2—3 Unterchriften versehen Geschäfts- und Privatwechsel.

Beimilant: gewöhnliche und Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser; Darlehen mit zu hohem Zinsfuß werden in solche zu niedrigerem Zinsfuß umgewandelt (konvertiert).

Gewährt: Pfand-(Lombard)-Darlehen auf im Börsenblatt notierte Wertpapiere und Aktien von Provinzialinstituten.

Köft: Coupons und verlorne Wertpapiere kostenlos ein, besorgt den Austausch von Couponbogen auf Grund des Talonbogens unentgeltlich.

Kauft: und verkauft Wertpapiere zum Tageskurse, übernimmt Börsenaufträge.

Beforgt: Zahlungsüberweisungen kostenlos nach beliebigen Plätzen der Welt.

Verfichert: Ziehungen unterworfenen Wertpapiere gegen Kursverlust.

Hebernimmt: Werte und Wertpapiere zur Aufbewahrung und Manipulation.

In Erwägung dessen, daß wir mit dem ersten Westerr vaterländischen Sparkassa-Bereine in engster Geschäfts-Verbindung stehen, sind wir in der Lage, jeden Auftrag in Sparkassa- und in Bankgeschäften aus das vorteilhafteste durchzuführen. — Als Agentie der „Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ übernehmen wir alle Arten von Versicherungen und geben hierauf bezügliche Aufklärung jederzeit bereitwillig.

Centrale: Szombathelyer (alte) Sparkassa Akt.-Ges. Szombathely.

Gegründet im Jahre 1867. Stammkapital 1,600.000 K. Reserven: über 400.000 K. Spareinlagen: über 15 Million. K. Eigenes Kapital 2,250.000 Kronen.

Gingegendet.

Zahn-Crème **KALODONTI** Mundwasser

KARL KULHAY,
Klaviererzeuger und Klavierstimmer.

Klavier-Lager
SZOMBATHELY,
Széll Kálmán-gasse Nr. 18.

halte Klaviere am Lager zu Fabrikspreisen
und 10-jähriger Garantie.

Übernahme Klavierstimmen, wie auch Reparaturen und Neubeledung von Klavieren und Pianos, nach approbierter Methode in fachkundiger Ausführung unter Garantie.

Ueberspielte Klaviere tausche ein.
Provinzaufträge werden gewissenhaftest und raschest effektiert.

Eigene Reparaturwerkstätte.
Anmeldungen von Stimmungen werden in der Redaction des „Günser Anzeiger“ entgegen genommen.
Telefon Nr. 346.

Knorr-Hafermehl und Reismehl



sind unvergleichlich für Kinder- und Kranken-nahrung, weil sie nach wissenschaftl. bewährten Grundsätzen aus sorgfältig gewählten Rohstoffen hergestellt werden

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschesten Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.

Telephon (Interurb.) 5493. — — — — — Telephon (Interurb.) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern u. Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Belegnahme auf d. Bl. gratis.

Nehmen Sie nichts

ohne zu fragen, ob: acht: oder sorgsam zu prüfen, ob; das Wahrzeichen der „Aechten: Franck“ Qualität aus der Fabrik Heinrich Franck Söhne in Kassa, die „Kaffeemühle“, welche jedem Kistel und jedem Packel aufgedruckt wird, vorhanden ist.

Qualität birgt Güte, Billigkeit Würze und Wohlbekömmlichkeit.

Bei einer **Herrenfamilie**

werden Mittelschul-Studien in vollständiger Verpflegung aufgenommen. Adresse erliegt in der Redaction dieses Blattes.

Korb- und Rohrsessel

werden am billigsten eingeflochten bei **Ludwig Keszler** Kőszeg, Jenőfőherceg-gasse Nr. 10.

Inserate haben in den „Günser Anzeiger“ den größten Erfolg.

Klavierstunden

erteilt

sowohl in, wie außer dem Hause nach vorzüglichster Methode bei mäßigem Honorar gewissenhaftest

Julius Cesar,
Klavierlehrer
Kőszeg, k. u. k. Schloß.

Ein Feengeschenke



Eines Abends wurde ihr aufgetragen, noch einen Kessel Wäsche zu waschen, anderenfalls sie mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt würde. Willig machte sich das Mädchen an die Arbeit. Doch bald überwältigte sie die Müdigkeit und sie schlief ein. Da erschien ihr im Traum eine gültige Fee; diese sprach: „Schlafe ruhig; ich bin die Fee „Persila“ und werde Dir helfen. Wenn Du aufwachst, ist die Wäsche fertig.“ Bei diesen Worten entleerte sie eine Schachtel weißen Pulvers in den Waschkessel, tat die Wäsche hinein und kochte sie unter mehrmaligem Umrühren. Dann entschwand sie.

Als das Mädchen erwachte und die Wäsche aus dem Kessel nahm, sah sie mit Erstaunen, daß jedes Stück blütenweiß geworden und aller Schmutz wie fortgelogen war. Da priess sie die gültige Fee, die ihr so wunderbar geholfen. Von nun an aber hatte sie es in ihrem Dienst stets gut, denn wenn sie wieder waschen mußte, gebrauchte sie fortan das Zaubermittel, dessen Namen sie später auf der Schachtel, welche die Fee auf dem Boden liegen gelassen hatte, entdeckte. Dieser aber lautete

Persil
das selbst fähige Waschmittel

Ein Zaubermittel

nennen es entzückt die Hausfrauen und mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung von Persil. Fast unzählig sind seine Vorzüge:

Denkbar gründlichste Reinigung, auch der schmutzigen Wäschestücke — völlige Entfernung selbst der hartnäckigsten Flecken — absolut schonende Behandlung der Wäsche, daher unentbehrlich für zarte Gewebe, Spitzen, Stickereien etc. — Wesentliche Verkürzung der Waschzeit — erhebliche Ersparnis an Waschmaterial, Färbungskosten, Waschlöhne usw. und bedeutende Verringerung der Arbeitsleistung.

Aber auch für Kinder- und Krankenwäsche gibt es nichts Besseres, als Persil, da es stark desinfizierend wirkt, Krankheitskeime tötet und alle schiefen Gerüche beseitigt. Dabei ist Persil gänzlich unschädlich.

Kein Wunder,

daß die Verwendung von Persil immer mehr zunimmt, sehen doch die Hausfrauen sehr schnell ein, wieviel sie dabei gewinnen. — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose. Überall zu haben! Allein-Bez. für Oest.-Ung.: GOTTlieb VOITH, WIEN III/1. Überall zu haben!

MODE-AVIS!

Ich behre mich, der hochgeehrten

Damenwelt

ergebenst zu berichten, dass meine **allermodernsten** und in Qualität erstklassigsten **Herbst-Nouveautés** in reichster Auswahl eingelangt sind.

DAMEN- u. Mädchen-RAGLANS
in modernsten Ausführungen, ebenso **Kostüm- und Seiden-Stoffe**, auch andere in- und ausländische **KLEIDER- und BLUSENSTOFFE**, **SCHLAFRÖCKE** in reichster Auswahl

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Conkurrenzlose Preise! Telefon 125. Conkurrenzlose Preise!

Modehaus

SCHÖNFELD

Szombathely, Horváth Boldizsár-tér No. 9.

Druck und Verlag von Friedrich Feigl in Kőszeg.

Ar. 37.

Prämie für Post-Abonnenten: Ganzjährig Halbjährig Vierteljährig „Eingeliefert“ „Mitteilungen“, beim, wie

Kőszeg, Gra

Leben

Vor zwei

Schriftsteller

interessanten

noffenchaft für

menhang mit

sterei. Da der

mit billigerem

mittelmart üb

berordentliche

und die Bevölk

danfbar, daß e

für die breiten

Der Magistrat

würde sich ja

sichern, wenn

wirtschaftlicher

steller Kadar

ten über dieses

Wenn die

sief, was kaum

zsony die erste

land sich bereit

weisendes Beif

Sie wird

Beschaffung ein

und gesicherte

dabei der Stad

zu gründenden

zunutzen.

Um sich i

orientieren, lat

folgenden Veri

Das Zeit

für Bayern be

öffentlichung u

sterei für die

tung der Anla

der Genossen

Amisbezirk Neu

in Kürze folge

Die unte

Neu-Ulm steh

jezt schon im

Je

seinen

Kleiderbe

selbst

erstklas

ben-

Ueberzie

Str

Sep

WO

K